

Niederschöna hat neue Schule

Hartnäckigkeit von Gemeinde und Rat trägt Früchte

Von Peter Hertel

Halsbrücke/Niederschöna. Freude bei Groß und Klein: Die zur Grundschule umgebaute ehemalige Mittelschule ist gestern Mittag im Halsbrücker Ortsteil Niederschöna eingeweiht worden. Das Resultat ist ein Schmuckstück, das Lehrer und Schüler begeistert in Besitz genommen haben. Ab Montag werden fünf Lehrer insgesamt 72 Schüler in vier Klassen unterrichten.

Trotz angespannter Finanzlage und des Widerstandes des Kultusministeriums war es der Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Jörg Kiehne (parteilos) sowie den Gemeinderäten gelungen, alle Hürden für den Umbau zu meistern.

Hauptproblem war die Existenz einer einzügigen Grundschule in Halsbrücke. Das Ministerium stellte zunächst die Gemeinde vor die Wahl, die Halsbrücker oder die Niederschönaer Schule zweizügig auszubauen und die andere zu schließen. Dabei hatte die Behörde nicht mit der Hartnäckigkeit des Bürgermeisters gerechnet. Er konnte, mit dem Gemeinderat im Rücken, nicht nur die Genehmigung für zwei einzügige Schulen, sondern auch die finanziellen Mittel in Höhe von 1,3 Millionen Euro bei einer 47-prozentigen Förderung beschaffen.

"Wir sind alle glücklich über diese Lösung und freuen uns auch, dass der Umzug reibungslos vonstatten gegangen ist", sagte Schulleiterin Gabriele Birkner. Im Erdgeschoss ist jetzt der Hort untergebracht. Dessen Leiterin Franziska Kühn gefallen besonders die hellen und praktischen Räume. "Ich bin von der Farbgestaltung des Gebäudes sehr angetan", lobte die junge Frau.

Zur feierlichen Einweihung begrüßte Jörg Kiehne, verkleidet als "Pauker" mit Frack und Zylinder sowie einem Rohrstock, alle seine Schüler und erklärte ihnen das Alphabet von A wie Antragstellungen bis Z wie Zitat, und das lautete: "An guten Schulen und guten Wegen erkennt man den guten Staat".

In einem kleinen Programm schwärmten die Schüler von ihrer Schule, in der gelbe Limonade aus dem Wasserhahn kommt, es eine Würstchenbude und auf der Toilette Fernseher gegen die Langeweile gibt. Unter dem Beifall der Gäste versprachen sie abschließend, so toll zu lernen wie die Schule geworden ist.

Laura Göhler hat die 4. Klasse beendet und ist traurig, dass sie nun nicht mehr in der neuen Schule Unterricht haben wird, denn sie geht aufs Gymnasium. Johanna Meschter hat noch zwei Jahre vor sich. "Die Klassenzimmer sind schön geworden, hier wird das Lernen schon Spaß machen", erklärte die Achtjährige.



Zur Einweihung der neuen Grundschule in Niederschöna rief Studiendirektor alias
Bürgermeister Jörg Kiehne (l.) alle seine Schüler zusammen und erklärte ihnen das Alphabet.
Peter Hertel